

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Parken
pro + contra
Seite 2

Trauriges
+ Statistik
Seite 3

Zebbras
+ Blitzer
Seite 4

Theorie
+ Praxis
Seite 5

Kindersicht +
Einkaufen
Seite 6 -7

Fremd +
Natürlich
Seite 8

Umsonst +
 Draussen
Seite 9

Kreuz +
Quer
Seite 10

Bekannte
Seite 11



Liebe Leserinnen und Leser,

"Verkehr im Kiez" ist das Motto, unter dem wir die Beiträge in diesem Heft zusammen gestellt haben. Und dies nicht ohne aktuellen Anlaß: Am 11. September wird um 11 Uhr an der Stelle des tödlichen Unfalls von Dersu Scheffler das "Denk Mal! Für Kinder im Straßenverkehr" in einer kleinen Feierstunde enthüllt. Glücklicherweise ist direkt im Kiez

noch niemand ernsthaft bei einem Unfall verletzt oder gar getötet worden, die Unfallstatistik weist nur geringfügige Personenschäden aus. Dennoch ist die Verkehrssituation alles andere als zufriedenstellend. Mehr davon in unserem Heft. Wir wünschen anregende und erkenntnisreiche Lektüre.
Ihre KiezBlatt-Redaktion

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Friseur
Kosmetik
La Beauté Signe

Ankes Copee Shop
copy & gallery

Wundtstraße 16 - 14059 Berlin
Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039
e-mail: ankescopeeshop@arcor.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa 10-13 Uhr

NEU: Ausstellungsmöglichkeit!

ARNOLDS Buchhandlung
Dancckelmannstraße 50
14059 Berlin
Tel. 030 / 308 39 147

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Dancckelmannstraße 51 - 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

Jungbrunnen

Kosmetik & Massage

Dauerhafte Haarentfernung

Ihr Pflegespezialist für:

- unreine Haut
- entzündliche Haut
- neurodermitische Haut
- gerötete und gereizte Haut
- Couperose und Pigmentflecken

Neu: Kaiserdamm 8

Tel.: 364 34 800

www.jungbrunnen-berlin.de

Neue Parkplätze im Kiez? Pro

Die Forderung, mehr Parkflächen im Kiez auszuweisen, scheint auf den ersten Blick unvernünftig: dies würde mehr Autos anziehen und damit den Individualverkehr begünstigen und den Kiez noch mehr mit Blech zustellen. Sieht man sich aber einmal die Realität an, so werden aufgrund der akuten Knappheit ohnehin viele potentielle Parkflächen zumindest kurzfristig genutzt. Den einzigen Vorteil ziehen daraus das Ordnungsamt oder die Polizei, die mit den Bußgeldern ihre Kassen füllen. Und der Rest an Autofahrern verpestet mit langwieriger Parkplatzsuche die Luft. Auch ist die Vorstellung

eine Illusion, daß knappe Parkfläche Autofahrer zum Verzicht auf ihr Gefährt führen würde, denn die meisten von ihnen benötigen es für den Weg zur Arbeitsstätte. Ein gut ausgebautes Netz an preisgünstigen Carsharing-Angeboten wäre da viel besser geeignet - aber auch die benötigen Parkraum! Und noch ein letztes Argument: Viele Geschäfte und Lokale im Kiez klagen über mangelnde Nachfrage von auswärtigen Kunden bzw. Gästen, denn viele scheuen die umständliche Sucherei bzw. den drohenden Strafzettel und meiden daher den Kiez.
Klaus Betz



»Vor Ein- und Ausfahrten bleiben wir immer stehen«

Wie Erzieherinnen und Kinder den Verkehr im Kiez erleben

"Eigentlich eignet sich der Kiez gut für die Verkehrserziehung", meint die Erzieherin Andrea, die zusammen mit Kirsten im Kinderladen Firlanz in der Nehringstraße arbeitet.

Wie es denn ist, mit einer rund 15köpfigen Kinder-schar im Alter zwischen zwei und sechs Jahren im Kiez unterwegs zu sein, möchte ich von ihr wissen. Worauf muß besonders geachtet werden?

"Das pädagogische Konzept Verkehrserziehung steht bei uns ganz oben". Man muß sich klarmachen, erfahre ich, daß die Kinder ja zumeist im Fahrradsitz oder im Auto in den Kinderladen gebracht werden, dann aber beim Spaziergang im Kiez lernen müssen, sich aktiv im Verkehr zu verhalten. Dazu gehört, daß bestimmte Gefahrenzonen wahrgenommen werden, wie etwa Ein- und Ausfahrten. Die Kinder lernen, hier jedesmal gemeinsam stehenzubleiben.

Bei den Ausflügen im Kiez sind immer beide Erzieherinnen dabei. "Wenn wir eine Straße überqueren, wird ein Kind aktiv eingebunden. Das bedeutet: Wir nehmen es an der Hand und geben

den Autofahrern ein deutliches Zeichen, daß wir die Fahrbahn überqueren."

Die Kinder erhalten eine Grundausbildung in Sachen Verkehrszeichen und Ampeln. Selbst wenn die Ampel auf grün steht, so gilt es zu lernen, bleibt man stehen und schaut, ob sich ein Fahrzeug nähert.

"Zum Lietzensee gehen wir selten und äußerst ungern", meint Andrea. Die kurze Grünphase macht den Ausflug zum Wasser südlich des Kaiserdamms zum nicht immer risikolosen Unternehmen. "Hier müßte sich dringend etwas ändern!" fordert die Erzieherin.

Ob nun in Knobelotte, der Kinderkiste, bei den Grünen Erdferkeln oder den anderen Kitas und Kinderläden im Kiez - für alle gilt: Beim Schuleintritt sollten die Kinder die Fähigkeit erlangt haben, sich mit offenen Augen und Ohren in der Stadt zu bewegen. Ihnen muß klar sein: Straßen sind Gefahrenzonen - leider auch in unserem verkehrsberuhigten Bereich.

Harald Marpe

Rote Renner - rasante Rowdies?

Wer hat sie nicht schon einmal durch den Kiez knattern sehen, die kleinen roten Go-Karts? Das "Nest", aus dem sie stammen, ist der neue Laden von "Kart4You" in der Schloßstr. 35. Hier kann Mann sich so einen Mini-Rennwagen ausleihen, um damit durch die Straßen zu brettern. Und dies mit bis zu 85 km/h! Das Problem ist allerdings: auf normalen Straßen sind nur 50 erlaubt oder gar nur 30. Und in unserem Kiez gilt in den meisten Strassen sogar Schrittgeschwindigkeit! Leider kümmern sich die zumeist jungen Fahrer nicht darum, so daß

aus dem Fahrspaß leicht ein gefährliches Unternehmen wird. Nun will ihnen niemand ihr Vergnügen vermiesen, sicher ist es riesig spannend, mit seinem Kart nicht nur auf einer dafür ausgewiesenen Bahn, sondern mitten im Großstadtverkehr zu fahren. Gemeinsame Ausfahrten zum Olympiastadion oder durch den Tiergartentunnel sind dafür aber wesentlich besser geeignet als das Rasen durch einen dicht bewohnter Kiez. Tel.: 0800-7507510 oder www.kart4you.de
Kb

Es gibt zweierlei Menschen. Die einen haben sich noch ihren natürlichen Jagdinstinkt bewahrt, die anderen zahlen Parkgebühren. Unbekannt

Parkplätze Contra

Noch mehr Parkplätze? Da fällt einem doch gleich ein: Nutzt doch erst mal die vorhandenen Parkplätze aus! Oft genug sieht man nämlich zwei Autos auf dem Platz von dreien, nur weil die Familienkutsche 2 Meter Rangierabstand braucht. Das ergibt dann die halben Parkplätze, wo bei steigender Not eben rückwärts eingeparkt wird, Auspuff direkt ins offene Parterrefenster. "Freie" Räume sind je nach Sichtweise aus reiner Schikane vorenthalte Parkplätze oder Fußgängerüberquerungen, damit man auch mal als Radfahrer(in) oder Fußgänger(in) queren kann oder Einfahrten, die zwar nicht mehr als Einfahrt benutzt werden - es sei denn im Brandfall. Ärgerlich ist auch das Abstellen auf dem breiten Gehweg. In unserem Straßenabschnitt parken regelmäßig bis zu fünf PKW, ohne dass die Gefahr von Strafzetteln drohte. Nicht nur in der Nacht, wenn Fußgänger zuhause sein sollten und keinen Gehsteig mehr brauchen, sondern genauso am Tag, obwohl tagsüber hier im Kiez wirklich kein Parkplatzmangel herrscht. Vorausgesetzt man erwartet

nicht einen Parkplatz direkt vor der Tür, aber jedem Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel mutet man ja locker zehn Minuten Weg zu, da kann ein Autofahrer sein Vehikel nicht um die Ecke parken?

Im übrigen können an einigen Häusern Parkplätze gemietet werden - ist natürlich umständlich und teuer und dafür hat man ja nicht sein Auto. Auto heißt nun mal Bequemlichkeit. Aber wer hat denn gesagt, dass der Kauf eines großen Gerätes dazu berechtigt, den öffentlichen Raum, der doch gleichmäßig allen Menschen zur Verfügung stehen sollte, privat als Abstellplatz zu nutzen? Wenn ich mir eine Sternwarte zulege, überlege ich auch vorher, wo sie Platz hat und stelle sie nicht auf die nächste freie Straßenecke.

Die Parkplatznot ist ein selbstgemachtes Problem. Jeder kann auch nachts noch einen Parkplatz finden, bisweilen ist das mit einem Fußweg verbunden. Ja und? Wer sich dazu nicht in der Lage fühlt, kann ja einen Behindertenparkplatz vorm Haus beantragen...
Annette Taubert

Örtliche Unfall-Lage für das Jahr 2005

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Auswertung der örtlichen Unfall-Lage des Polizeabschnittes 28 für das Jahr 2005 dar. Bei den Unfallursachen sind nur die aufgeführt, bei der sich eine Häufung ergab. Die Sophie-Charlotten-Straße bildet den Unfallschwerpunkt, danach folgt der Horstweg. Der Grund für die hohe Anzahl der Unfälle im Horstweg ist wohl darin zu suchen, dass er als Verbindung vom Kaiserdamm zur Sophie-Charlotten-Straße und umgekehrt genutzt wird. Was sich für uns alle erfreulich ist, dass es in unserem Kiez keine schweren Unfälle gegeben hat. Auch wenn die vorgegebene Schrittgeschwindigkeit, bis auf wenige Ausnahmen, in den meisten Fällen nicht eingehalten wird. Man hat jedoch als Anwohner, den Eindruck, dass die Verkehrsteilnehmer ihre Ge-

schwindigkeit den örtlichen Gegebenheiten anpassen.

Straße	Unfälle	Verletzte	
		schwer	leicht
SoChaStraße	45	3	11
Horstweg	17		1
Schloßstraße	14		2
Knobelsdorffstraße	12		1
Seelingstraße	11		
Wundtstraße	9		
Nehringstraße	7		
Dankelmannstr.	6		1
Gardes-du-Corpsstr.	2		
Neue Christstraße	1		

hd

Kindertotfahren in Charlottenburg und anderswo

2004 wurde Dersu Scheffler von einem rechtsabiegenden LKW totgefahren nicht weit von hier - verückt, dass die Erinnerung daran uns alle mit Schmerz durchzuckt, und sich gleichzeitig so wenig getan hat.

Das Nicht-Getane hat sich nicht tosend und lärmend nicht getan, sondern leise. Ganz leise hat der Bundestag das schon formulierte Gesetz nicht umgesetzt; ganz leise ist der Verkehrsminister von der Ankündigung abgerückt, den Toten Winkel an LKWs abzuschaffen. Leise hat die EU die Nachrüstung alter LKWs mit Zusatzspiegeln verneint; ohne großes Getöse hat die Autoteilelobby ihren unzureichenden Einbauspiegel als Standard durchgesetzt.

Ich wurde mit der Bürgermedaille belohnt und die vielen Künstlerfreunde von Dersus Eltern mit der Erlaubnis, an der verdammten Todeskreuzung ein Denkmal aufzustellen, wenn sie es denn selbst bezahlen. Wir könnten damit zufrieden sein.

Das Problem ist: Es wird das einzige Denkmal bleiben, aber Dersu Scheffler bleibt nicht das einzige tote Kind. Morgen kann mein Leonard von einem Lastwagenfahrer übersehen werden; morgen Deine Sarah, Dein Lukas, Du selbst. Wie viele Kinder sind seit Dersus Tod in Deutschland unter LKW-Rädern gestorben? Vielleicht 50. Vielleicht mehr.

Auch wenn sich wenig getan hat, ist Rachel Kohns tönernerne Stele, die am 11. September enthüllt wird, ein wichtiges Signal. Es ist wichtig, dass sie da steht, den Verkehr überragt und sagt: Ihr könnt die Kinder unter den Rasen bringen, aber ich rage über den Rasen. Ich erinnere Euch daran, dass wir noch nichts geschafft haben. Ich erinnere Euch nicht an die Vergangenheit, sondern an eine Gegenwart, die wir gemeinsam ändern müssen. Lieber heute als morgen früh, wenn das nächste Kind in Charlottenburg oder anderswo unterm Lastwagen liegt!
Martin Keune

Mit dem Auto ist ja die Kunst des Ankommens verloren gegangen.
Erhart Kästner

Blumenladen
Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin
e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

CELLA VINARIA
BIOWEIN

Beste Weine aus ökologischem Anbau

Haubachstr. 9
Tel.: 030 / 33 00 61 80

Öffnungszeiten:
Mo - Do 15.00 - 20.00 Uhr
Fr 11.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr

kulinarischer salon

KOCHSCHULE * CATERING * EVENTS

DANKELMANNSTR. 20 * 10459 BERLIN
TELEFON: +49 (0) 30 - 34 09 5103

WWW.KULINARISCHERSALON.DE

LPG
NATURKOST
Wundtstr.6

APOTHEKE
Am Sophie-Charlotte-Platz
Apothekerin Angelika Faustl

Schloßstraße 30/31, 14059 Berlin
Tel. 030 - 342 61 41, Fax 030 - 34 09 69 78

Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
Homöopathie - Biochemische Salze
Bachblütenmischung
Verleih von Medela Milchpumpen
und Pari Boy
Barmer Service Apotheke
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!

Mo-Fr 8.00 - 18.30
Sa 9.00 - 13.00

Kastanie

Tel. 321 50 34
Schloßstr. 22 14059 Berlin



GLASEREI
Peter Harbig
Glasermeister

Horstweg 9
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 3 21 61 54
www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,
Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,
Vitrinen, Vivarien,
Terrariengestaltung und -bau

Zebrastreifen und »Blitzer« im Kiez



Seit seiner Gründung vor sieben Jahren setzt sich das Kiezbündnis für konkrete Verbesserungen der Verkehrssituation im Kiez, vor allem für Maßnahmen zur Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit, ein. Aus Aktionswochen sowie eigenen Verkehrszählungen und Messungen entstand ein umfangreiches Konzept zur Reduzierung von Gefahrenquellen und zur Einhaltung ökologischer Maßstäbe. Dieses Verkehrskonzept wurde vom Verkehrs- und vom Umweltausschuß der BVV gemeinsam in einer öffentlichen Sitzung im KiezBüro gebilligt und an das Bezirksamt zur Umsetzung überwiesen. In einer gemeinsame Sitzung der Verkehrs-AG des Kiezbündnisses mit der zuständigen Stadträtin, Frau Schmiedhofer, sowie mit den Leiterinnen des Verkehrs- und des Umweltamtes wurden im Frühjahr das Für und Wider der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen diskutiert. Dabei konnten wir nicht alle unsere Vorschläge durchsetzen, da rechtliche oder finanzielle Vorbehalte dagegen sprachen. Dennoch sind uns einige konkrete Verbesserungen der Verkehrssituation zugesagt worden:

Auf der Knobelsdorffstraße werden die Parkplätze, die parallel zu den Häusern halb auf dem Gehweg markiert sind, ganz auf die Fahrbahn verlegt. Dies soll u.a. die Fahrbahn verengen und so den Verkehr verlangsamen.

An der Zufahrt Knobelsdorffstraße von der Stadtautobahn kommend soll ein "7 km/h-Gebotschild" (falls von der STVO nicht erlaubt, ersatzweise ein "10 km/h-Schild") deutlich sichtbar auf die Fahrbahn aufgemalt werden. Damit sollen die Autofahrer zur Verringerung der Geschwindigkeit bewegt werden. Zusätzlich wird in der Knobelsdorffstraße ein bereits während mehrerer Verkehrswochen erprobtes Geschwindigkeitsmeßgerät aufgestellt, das auf ggf. überhöhte Geschwindigkeiten hinweist. Das Gerät ist mobil und kann auch an anderen Straßen im Kiez installiert werden.

Der Kiez bekommt drei neue Fußgängerüberwege: einen auf der Schloßstraße in Höhe Neue Christ-/Schustehrusstraße und zwei auf der Sophie-Charlotten-Straße, hier sogar mit Mittelseln.

Beim Überweg in der Schloßstraße steht jedoch noch die Genehmigung durch das Land Berlin aus.

Außerdem wurden bereits die Ampelschaltungen Kaiserdamm/Sophie-Charlotten-Straße so verändert, daß ein einfacheres Überqueren für die Fußgänger und ein besserer Abfluß des Verkehrs

von der Autobahn auf den Kaiserdamm ermöglicht wird. Letzteres sollen den Durchgangsverkehr aus der Knobelsdorffstraße bzw. aus dem Horstweg fernhalten.

Nicht umgesetzt werden konnten Vorschläge zur probeweisen Verlegung von Fahrbahnschwellen, die Ausweisung der gesamten Schloßstraße als "Tempo 30-Zone" sowie beruhigende Maßnahmen im Horstweg. Auch sind keine weiteren Maßnahmen in der Knobelsdorffstraße vorgesehen, da eine im Juni 2005 durchgeführte offizielle Verkehrszählung durch die Senatsverwaltung deren Belastung - im Unterschied zu unseren Zählungen 2003 bzw. 2004 - als weniger stark festgestellt hat. Allerdings soll bekanntlich noch in diesem Jahr die Zufahrt von der Stadtautobahn in Folge der Totalsanierung der Spandauer-Damm-Brücke wieder langfristig gesperrt werden. Für diese Zeit haben wir Maßnahmen für die Seelingstraße bzw. den Horstweg angeregt, da wir sonst zusätzliche Belastungen für die Anwohner erwarten.

Weitere Verkehrsinformationen:

- Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten soll auf die Errichtung von zusätzlichen gebührenpflichtigen Parkplätzen vor dem Schloß aus Kostengründen verzichten haben.
- Mit einer Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung über den Kaiserdamm in den Kiez hinein ist vorerst nicht zu rechnen. Allerdings kann es zu verstärktem Parksuchverkehr durch Bewohner und Besucher des Kaiserdamms in den südlichen Straßen des Kiezes kommen.
- Gewerbetreibende im Kiez bekommen auf Antrag zeitlich befristete Ladezonen ausgewiesen.
- Eine öffentlichkeitswirksame Aktion von Bezirksamt und Kiezbündnis zum Thema "Toter Winkel" bzw. Zusatzspiegel für LKWs ist in Vorbereitung. Geplant ist die Anbringung eines großen Transparents an einer vielbefahrenen Straße.
- Am 11. September (11 Uhr) wird an der Unfallstelle von Dersu Scheffler (Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße) ein vom Kiezbündnis initiiertes und durch Spenden finanziertes Mahnmahl für im Verkehr getötete Kinder durch die Senatorin Ingeborg Junge-Reyer enthüllt.
KB

Fleischererei
Frank Bauermeister
Fleischermeister
Biskäse, Blawein, Heiße Theke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...
Danckelmannstraße 11 · 14059 Berlin
Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60
Fax 32 67 87 61

Linde
Sophie-Charlotten-Str. 97
tägl. OFFEN ab 1600

Mahlzeit!
Frühstücks Café & Mittagstisch
Büro - Catering & Partyservice
Warme u. kalte Speisen
- im und außer Haus -
14059 Berlin
Danckelmannstraße 30
Telefon / Fax: 030 / 32605079
e-mail: W.Holland-Moritz@t-online.de

PYRAMIDE
BUCHHANDLUNG
DANCKELMANNSTR. 19
TELEFON: 308 309 76
MO-FR 10-18 • SA 10-15

Dicker Wirt
Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942



Ab und zu verirrt sich ein Fahrschüler in unsere Straßen. Kleine Kinder wundern sich dann, weshalb das Auto so langsam fährt. Sie bekommen vor Staunen kugelrunde Augen, erklärt man ihnen, dass eigentlich alle Autos so fahren sollten. Gern erzähl ich auch die Anekdote über meine Freundin, die auf die Frage wie schnell man hier fahren dürfte, es sei keine Tempo 30 Zone, antwortete: na dann also 50km/h!

Wahrscheinlich hat sich schon jeder mal über viel zu schnelle Autos geärgert, wobei verschiedene Gruppen pauschal verdächtigt werden: die jungen Männer, die jungen Frauen, die Mütter mit Kindern hinten drin, die Geschäftsleute, die Lieferwagen... Andererseits hat es jeder mal eilig, und die Straße ist frei, und bremsen kann man jederzeit, und man hat ja auch ein bisschen ein schlechtes Gewissen... Insgesamt ist es hier doch relativ ruhig, es könnte schlimmer sein. Aber es passiert auch deshalb wenig, weil Kinder von klein auf getrimmt werden, an der Ecke stehen zu bleiben, und also lassen die Kinder die Autos höflich vorbei. Ältere Leute haben eh eingesehen, wer der stärkere ist. Kein Kind käme auf die Idee auf der Straße Rad fahren zu üben und Fußball wurde auch in wildesten WM-Tagen nicht gespielt, obwohl das

blaue Verkehrszeichen (das verborgen hinter den Bäumen liegt) doch genau das gestattet. Eine geradezu groteske Vorstellung.

Obwohl also die Vorgaben des Verkehrsschildes nicht eingehalten werden, muss man doch sagen, dass diese Art der Verkehrsberuhigung den Wohnwert erhöht und es mehr davon in anderen Wohngebieten geben sollte (selbst da, wo wir dann durchschleichen müssten).

Verkehrszeichen 325

Innerhalb dieses Bereichs gilt:

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen, Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

at

CarSharing im Kiez

"Im Ganzen liegt der Reichtum viel mehr im Gebrauche, als im Eigentum"; Aristoteles

Wer jammert nicht über die unnötige Verkehrsbelastung unserer "verkehrsberuhigten" Straßen durch den täglichen, besonders abendlichen Parksuchverkehr? Das vorhandene Parkplatzangebot ist schon lange gesättigt.

Unser Kiez ist zwar sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden - dennoch besitzen viele Bewohner noch ein, manchmal gar mehrere Autos. Aber: Gibt es nicht viele Autos, die nur hin und wieder zum Transport oder für weitere Reisen benötigt werden - ansonsten stehen sie auf einem der raren Parkplätze?

Bereits 2001 kam daher die Idee auf, im oder in der Nähe des Kiezes einen Car-Sharing-Standort anzubieten. Trotz starkem Interesse vieler Kiezbewohner ist das Projekt damals wegen der wirtschaftlichen Situation von stattauto leider gescheitert.

Inzwischen hat sich einiges geändert:

1. Es bietet sich infolge der Übernahme von "stattauto" durch "Greenwheels" ein professionelleres

und qualifizierteres Unternehmen an, das verstärkt an einem dezentralen, wohnortnahen Angebot interessiert ist.

2. Gemäß einer neuen Vorgabe der Straßenverkehrsordnung können nunmehr auch auf öffentlichem Straßenland CarSharing-Stellplätze eingerichtet werden. In der verkehrsberuhigten Zone rund um den Klausenerplatz gibt es eine Vielzahl von Stellflächen, die nicht als Parkplätze ausgewiesen wurden, aber durchaus für wohnortnahe CarSharing-Plätze geeignet sind, da sie niemanden behindern würden.

Das Kiezbündnis ist sowohl mit der Firma Greenwheels als auch mit dem Bezirk im Gespräch, um möglichst zügig ein gutes Angebot für Interessenten aus dem Kiez zu erhalten.

Beim KiezBüro und bei argus (Fritschestr. 65) liegen Infolyer und Adressenlisten aus, in die sich Interessenten eintragen können. Sie werden dann über den Fortlauf der Verhandlungen informiert. CG

Der GEWOBAG-Verband

Krankengymnastik
Massage
Praxis für
Physiotherapie
F. und Ch. Wilhelm
Horstweg 8-9
14059 Berlin
Tel./Fax 030/325 67 55

Alles aus Holz
vom Zimmermeister
Dirk Pawel
Ausführung von: Zimmern + Holzarbeiten
Fachwerk, Dachgauben, Terrassen + Wintergärten
Hochbetten, Podeste, Raumteiler, Fußböden
massive Einbauschränke aus Holz
Sophie-Charlotten-Str. 83 14059 Berlin
Tel: 030 / 322 26 24
www.zimmereionline.de

Dr. Ingrid Beck
Orthopädie - Schulsozialreferentin
Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß und Gips
Orthopädische Schuhschulrichtungen - Lieferant aller Kassen
und Behörden
14059 Berlin - Horstweg 30 • ☎ 030 / 3 21 69 50
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
U-Bahn: Sophie-Charlotten-Platz, Bus 100

Idee & Gestaltung
Satz & Beileistungsservice
Offsetdruck & Stanzarbeiten
Weiterverarbeitung
100 Jahre
Drucktradition
im Kiez
DRUCKEREI ROOCK
Nithackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roock@t-online.de
www.druckerei-roock.de

Ebert Schuhe und Reitstiefel

vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
Schuh-Reparaturen
14059 Berlin, Nehringstraße 32
(Ecke Neue Christstraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

THOMASCHKY

Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis
Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 86 06



Dr. Teresa Lankes
Tierärztin
Dr. Helmut Rux
Tierarzt m. Zusatzbeschein.
Tierzahnheilkunde

Zahnbehandlung - Röntgen - Labor
EKG - Hausbesuche

Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr
Mo u. Do 18-20 Uhr
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

TEE-O-D'OR

teas & tins & tasteful things

alles mit, für and zum
TEE

Mo, Di, Do, Fr, 10-18 Uhr
Mi 12-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr
Klausenerplatz 15
14059 Berlin (Charltg)

Die Massage, die wirklich hilft!

Im Horstweg oder mobil:
Auch Lymphdrainage
Auch auf Privatzept
Privat / Büro:

Stefan Drewnicki: 0174/8822831

Ab 16,- Euro / 30 Min

Bühler

Floristik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin
Tel/Fax 325 84 54
Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
Mittwoch ab 14 Uhr
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

Verkehrte Kinder?



Perspektive eines 9-jährigen Kindes.

Zu viele Verkehrsunfälle mit Kindern

Die Gefahren für Kinder im Straßenverkehr sind vielfältig. In Deutschland verunglückten 2004 noch immer rund 38.000 Kinder pro Jahr im Verkehr, davon 153 tödlich!

In Berlin gab es im letzten Jahr 916 Kinderverkehrs-unfälle. Davon verliefen 3 tödlich, 142 mit schweren und 771 mit leichten Verletzungen. In Charlottenburg sind 33 Kinder verunglückt. Im Kiez gab es einen Kinderverkehrs-unfall am 1.4.05 in der Neufertstraße. Die häufigsten Unfälle von Kindern passieren beim Überqueren der Straße und beim Radfahren.

Schwaches Gefahrenbewusstsein

Erwachsenen fällt es schwer, sich in die Lage eines Kindes zu versetzen. Im Straßenverkehr nehmen wir als Erwachsene Gefahren wahr, die Kinder nicht erkennen können. Kinder entwickeln erst im Alter von acht bis 10 Jahren ein realistisches Bewusstsein für Gefahren. Kinder gehen davon aus, dass fahrende Verkehrsmittel die Eigenschaften eines Menschen haben; sie haben Augen und sehen mich, sie können so schnell anhalten wie ich. Was Kinder nicht sehen oder hören, existiert für sie nicht. Kinder haben Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und die Richtung von Geräuschen wahrzunehmen. Kinder müssen lernen, welche Gefahren von anderen Verkehrsteilnehmern für sie ausgehen. Als Fußgänger erfahren Kinder, wie leicht man sich selbst gefährden und wie man durch eigenes Verhalten zu einer Gefahr für andere werden kann. Nicht nur Eltern, Erzieher und Lehrer leisten durch Verkehrserziehung wichtige Hilfe, damit Kinder sich selbstständig und sicher im Straßenverkehr bewegen. Alle Erwachsenen nehmen dabei eine wichtige Vorbildfunktion ein.

Die Kindergarten- und Schulwege sind wichtige

Trainingswege, um Erfahrungen und Fertigkeiten zu vermitteln. Durch die Vielzahl parkender Autos - auch bei uns im Kiez - können die Kinder den Autoverkehr nicht überblicken und werden auch von den Autofahrern kaum gesehen. Deshalb ist es unerlässlich, die Fahrbahnüberquerungen zu sichern. Fußgängerampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln und Gehwegnasen sind wichtige bauliche Maßnahmen für den Schutz der Kinder.

Zebrastreifen an der Schloßstraße

Das Kiezbündnis hat in seinem Verkehrskonzept zwei Zebrastreifen über die Sophie-Charlotte-Straße und einen Zebrastreifen über die Schloßstraße in Höhe Neufertstraße gefordert. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat die Absicht, dieses Konzept umzusetzen und hat bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einen entsprechenden Antrag gestellt. Der Zebrastreifen über die Schloßstraße wurde auch mit der Schulwegsicherung für die Eosander-Schinkel-Grundschule in der Nithackstraße begründet. Die Senatsverwaltung prüft den Antrag und entscheidet anhand der Ergebnisse einer Verkehrszählung und der Prioritätenbildung beim Etat für Fußgängerüberwege.

Die Eosander-Schinkel-Schule organisiert zu Schulbeginn und -ende einen Lotsendienst über die Schloßstraße, der aber nur für bestimmte Zeiten den Schulweg sichert. Die Schule hat sich bisher vergeblich beim Senat für eine Fußgängerampel eingesetzt, die vom Senat auf Grund der hohen Kosten abgelehnt wurde. Das Kiezbündnis wird sich gemeinsam mit der Schule an die Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wenden, um eine positive und schnelle Entscheidung des Senats zur Anlage des Zebrastreifens zu erreichen. TT

Emanuel Scharfenberg tot

Kurz vor Drucklegung dieses Heftes erreichte uns die betrübliche Nachricht, daß der Bildhauer Emanuel Scharfenberg gestorben ist. Herr Scharfenberg war in den frühen 80er Jahren Mitbegründer der Künstlerfabrik K19 am Klausenerplatz und hat die Kunstszene im Kiez zu jener Zeit wesentlich geprägt. Seither war er zu einem international bekannten und gefragten Bildhauer avanciert. Im Rahmen der diesjährigen "Kunst im Kiez"-Wochen (1. bis 30. September) wollte Emanuel Scharfenberg sein Atelier und seine Arbeiten der Kiez-Öffentlichkeit zugänglich machen. Dazu wird es nun leider nicht mehr kommen. kb

Ein Auto ist das schnellste Mittel, die weitesten Umwege zu machen.
Franz Christoph Schiermeyer

Mezzo - Mein Lieblingsladen!



"Wir machen Urlaub". Ein dicker Rölladen versperrt mir den Zugang zur Second Hand Boutique "Mezzo". Heute kein Wühlen in den Regalen, kein Posieren vor dem Spiegel, keine Entdeckungsreise durchs Angebot an Wohnaccessoires! Seit Nicole Petitpierre 1999 ihren Laden in der Nehringstraße eröffnet hat, ist er mein Wohlfühlort für alle Sinne. Die Boutique ist mehrmals gewandert, zuletzt in größere Räume auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Dort hat ihr Mann Freddy meinen heimlichen Wunsch erfüllt und zusätzlich ein Bistro-Café eröffnet. Nicole selbst konnte ihr Sortiment durch Klein- und Gartenmöbel mit mediterranem Flair erweitern. Drei Arbeitsplätze wurden dadurch geschaffen, und ein kleines Mosaik-Regal schmückt seitdem meinen Balkon. Was aber macht dieses Minikaufhaus so unwiderstehlich für mich und Frauen aller Alterstufen und Gewichtsklassen?

Nach Farben geordnet warten im hinteren Raum Kleider, Blusen, Hosen und vieles andere mehr auf einen zweiten Frühling. Was bei Karstadt oder H&M in der Fülle gleicher Modelle untergeht, hat hier seinen großen Auftritt. "Steht mir die Farbe? Bin ich dazu nicht zu alt?" Wer ratlos allein ist, muss es nicht lange bleiben - Frau tauscht sich aus und schon verwandelt sich ein gelbes Fähnchen in ein gefühltes

Designer-Unikat zu 6 Euro mit Umtauschrecht. Beim Wohnzubehör mischt sich Neues zu extrem günstigen Preisen mit Gebrauchtem, Nützliches mit Schnickschnack. Das Angebot an Seidenblumen, Geschirr, Vasen und Tischwäsche ist in Form und Farbe durchaus eine Augenlust und befriedigt auch höhere Ansprüche.

Im Café lockt Freddy mit französischer Küche. Eine Mousse au Chocolat oder eine Mandeltarte und ein Cappuccino verüßen manchem Mann das Extremsopping seiner Partnerin.

Es ist aber nicht nur die bunte Warenwelt, mit der "Mezzo" uns KundInnen verzaubert. Locker und jeder BesucherIn zugewandt regiert die Chefin, unterstützt von ihrem Mann und ihren Mitarbeiterinnen, ihr kleines Reich. Nicht zu vergessen die rüstige ältere Dame, ihre Großmutter, die jeden Nachmittag nach dem Rechten schaut.

Geschickt ordnet Nicole hier einen Stapel T-Shirts, kassiert dort fünf Euro, nimmt eine Tüte Kleider entgegen und hört sich meine Reisepläne an. Mit Tatkraft, Herzlichkeit und Nervenstärke auch bei größtem Andrang ist es dem Team gelungen, Mezzo zu einem der beliebtesten Treffpunkte im Kiez zu machen. Wer diesen Ort missmutig verlässt, ist selbst schuld. Es sei denn, "Mezzo" macht Urlaub. madeleine.berger.schermer

Eines der letzten Abenteuer dieser Erde: der Straßenverkehr

Benötigt wird ein großes Auto, am besten ein Geländewagen. Fast jeder Autohersteller liefert inzwischen so ein Teil, ein sogenanntes Sport Utility Vehicle, kurz SUV, aus. Diese Fahrzeuge wurden ursprünglich für die Streitkräfte entwickelt. Namen wie "Tuareg", "Patrol", "Cherokee" und "Hummer" vermitteln "Freiheit" oder Ähnliches. Der Name "Defender" wohl eher die Existenz von "No-Go-Areas".

Im Kiez versperren inzwischen auch einige dieser geparkten Schränke die Sicht für den Fußgänger auf die Straße. Der Fahrer oder die Fahrerin (Revierförster oder Viehzüchter?) hat die beste Aussicht und fährt großspurig daher. Da keine Sümpfe und Bäche zu überqueren sind, wird das Gerät vielleicht

gebraucht, um die eventuell bald in den Straßen verlegten Fahrbahnschwellen zügig zu überwinden. Auf jeden Fall, um Bordsteinkanten zu erklimmen. Ich möchte nicht von so einer Karre umgefahren werden, besonders nicht als Kind.

Übrigens, in der Stadt verbrauchen diese Gefährte ca. 10 l Benzin auf 100 km. cj



*Je breiter die Straßen, desto kleiner der verbleibende Spielraum.
Michael Richter*

OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G. BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net



GmbH AUSKRANKENPFLEGE
HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Kaiserdamm 26
14059 Berlin-Charlottenburg



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Car Service | Truck Service

C. Bezorgiannis
Inhaber

Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 67 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20

Bosch-Dienst-Bezorgiannis@t-online.de



Brillen für Kinder
Schlossgespenster

h. maske und g. maske
Schloßstraße 60 (Charlottenburg)



Textil / Wäschereinigung
Inhaber: K.Ekmekci

Teppichreinigung
Lederreinigung
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß Mo-Fr 10-18 Uhr
Neufertstraße 24 Sa 10-14 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

"Der Fotoladen im Kiez"

Photo-Studio-D29

Tel: 030/ 322 75 55

Dankelmannstr. 29

14059 Berlin

Mo-Fr 9:00-19:00 Sa 9:00-18:00

www.psd29.de

Profi für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressservice zum Sparpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsreportagen am Standesamt, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Porträtfotos / Passfotos außer Haus! Wechselseitige Fotoausstellungen / Grußkarten vom beliebigen Liebessee / Fotoalben usw. / Also alles rund ums Foto!



Geburtshaus laden

Gardes-du-Corps-Straße 3

Telefon/Fax 325 88 90

Mo - Fr 10-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Natürlich für Groß und Klein

"Die Glasbären"

Thorsten Brock & Alexander Lück GbR

Verglasungen aller Art

24-Std. Notdienst

Telefon: 3 21 45 68



Dankelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45

VINIFERA WEINHANDLUNG

Klausenerplatz 6

D-14059 Berlin-Charlottenburg

Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



VINUM

SPEZIALITÄTENKONTOR

ANDREAS SCHIECHEL

Dankelmannstraße 29 · 14059 Berlin

Tel: 030/322 66 19 · Fax 030/322 66 22

Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr

Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Und wie leben Sie?



Hussein Ali Othman aus der Sophie-Charlotten-Straße

Hussein, im Kiez besser bekannt als Othi, wurde in Ramallah, Palästina, geboren, und nach dem Sechs-Tage-Krieg mit seiner Familie nach Jordanien vertrieben. Damals war er zehn Jahre alt, und nach der Schule blieb ihm nur wenig Zeit zum Spielen. Er arbeitete als Autowäscher für reiche Touristen, um seine Familie zu unterstützen. Zwischendurch wurde Fangen und Fußball gespielt. Manchmal wurden aus Draht kleine Autos gebogen und um die Wette gefahren. Damals träumte er von einer Karriere als Pilot oder Kapitän. Was kam dazwischen? Wie immer, das Leben. Vor 27 Jahren kam er nach Deutschland, arbeitete im Gartenbau und begann dann sich mit einem orientalischen

Imbiss selbständig zu machen. Das Talent für arabisches Essen ist sein einziges Mitbringsel gewesen, und von seinem Vater, der als Koch arbeitete, hatte er sich die Handgriffe gemerkt. (In seinem Imbiss in der Dankelmannstraße gab es die besten Gemüseteilchen, die ich je gegessen habe.) Eine Art Wildspinat (Mnuchia?) gewürzt mit Zwiebeln und Knoblauch, dazu Reis und Tomaten gehört zu seinen Lieblings Speisen. Das kocht er aber nur für seine Töchter; in seinem Imbisswagen beschränkt er sich auf Falafel. Berlin gefällt ihm gut, die Menschen sind nett, und seine Freunde sind ihm sehr wichtig. Auch ohne Pilot zu werden, hat er doch einige Höhenflüge und Abstürze hinter sich. Um sich besser um seine Kinder kümmern zu können, verzichtete er auf ein höheres Einkommen. Wenn man seine Arbeit nicht mit ganzem Herzen machen kann, solle man es doch lassen, so lautet seine Devise. Freundschaft, Familie, Gesundheit und Frieden - das sind für ihn die Eckpunkte eines glücklichen Lebens. Religion ist für ihn Privatsache und so feiert er auch keine großen Feste. Nur Weihnachten feiert er mit seinen Kindern, um dieses Fest kommt man hier ja nicht drum herum. Bevor uns aber wieder der Tannenduft umweht, können wir noch eine Weile die arabische Minze in seinen Falafeln genießen.

Untergrundarbeiter im Schloßpark



Schwarze Gestalten

graben weit verzweigte Tunnel unterm Schloßpark, brechen Grasnarben auf und werfen Erdhügel auf den Rasen. Man sieht sie sehr selten, denn sie arbeiten in der Unterwelt. Wir kennen Maulwürfe aus tschechischen Zeichentrickfilmen, von Plakaten der BVG oder von den Maulwurfhügeln.

Auf lateinisch heißen sie Talpa. Sie werden zirka 15 cm lang und sind ausgesprochene Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit suchen sie sich einen Partner. Erwa 2-3 Wochen später bringt das Weibchen 4-5 nackte und blinde Junge zur Welt und zieht sie alleine auf.

Hier in Europa sind sie gewöhnlich schwarz, aber es gibt auch weiße oder braune Artgenossen.

Ihr Fell ist samtig. Das kommt daher, dass es keinen "Strich", keine Richtung hat, damit die Untergrundarbeiter in ihren Gängen rückwärtskriechen können. Es gibt in Asien Maulwürfe, die gut klettern oder auch schwimmen können.

Während die Hinterbeine ziemlich klein sind, sind die schaufelartigen Hände gut ausgebildet, denn sie werden zum Graben gebraucht. Und da die Erde irgenwohin muss, entstehen die Maulwurfshügel,

die auch als Belüftungsschächte dienen. Wo diese Tiere sind, ist die Erde gut und locker, aber für Landschaftsgärtner und Rasenfans sind diese Erdhaufen ein großes Ärgernis, und sie entwickeln viele mehr oder wenige sadistische Methoden dem Treiben ein Ende zu bereiten. Außer dem Menschen haben diese Tiere u.a. noch Wildschweine, Dachse, Bussarde und Störche zum Feind. Sie sind nicht an einen Tagesrhythmus gebunden, da es unter der Erde immer dunkel ist und halten keinen Winterschlaf.

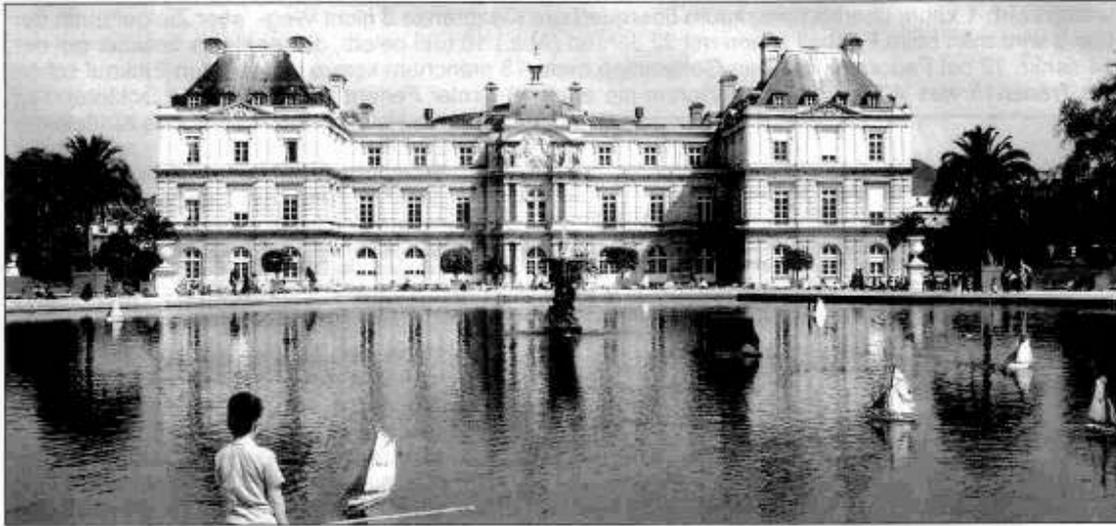
Ihre Augen sind schwach ausgebildet, sie sind fast blind, aber wie bei vielen blinden Lebewesen sind ihr Gehör- und Erschütterungssinn ausgezeichnet entwickelt. Auch können sie trotz fehlender Hörmuscheln sehr gut hören. Die Nase ist rüsselartig, meist spitz und etwas abgeplattet. Mit ihr spüren sie Regenwürmern, Schnecken, Spinnen, Larven und anderen Tieren auf, die sich in ihr Reich verirrt haben. Manchmal legen sie Nahrungsvorräte von Regenwürmern an, die sie durch einen Biss ins Vorderende gelähmt haben. Talpa sind mit den Spitzmäusen und Fledermäusen verwandt, die ebenso keine Mäuse sind, sondern allesamt Insektenfresser.

hzk

Ein Auto ist das schnellste Mittel, die weitesten Umwege zu machen.

Franz Christoph Schiermeyer

Der Charlottenburger Schloßpark liegt nicht in der Provinz



Der Schlosspark ist eine der schönsten Gartenanlagen in Deutschland. Aber er liegt eben auch inmitten der Millionenstadt Berlin. Wenn man sich fragt, wie er in der Zukunft genutzt werden sollte, empfiehlt es sich, auf andere europäische Hauptstädte zu blicken. Am besten auf Paris.

Der Jardin du Luxembourg ähnelt in vieler Hinsicht dem Charlottenburger Schlosspark. Er liegt mitten in der Stadt und ist umgeben von großen, mehrspurigen Straßen. Es gibt einen prachtvollen barocken Garten, ein großes Wasserbassin mit Fontäne und ein barockes Schloss. Genutzt wird der Jardin du Luxembourg ebenso von Touristen wie von Parisern und Pariserinnen, die dort spazieren gehen, joggen oder Mittagspause machen.

Man verlangt keinen Eintritt - weder erzwungenen noch freiwilligen. Und es gibt jede Menge kostenloser Metallstühle, die man tragen kann, wohin man will, und auf die man sich setzen kann. Eltern können sogar kleine Modellboote ausleihen, die ihre Kinder dann auf dem barocken Wasserbassin schwimmen lassen. In Charlottenburg soll demgegenüber eine barocke

Idylle für Touristen rekonstruiert werden. Man tut so, als läge der Park irgendwo in der tiefsten Provinz. Dass man an vielen Stellen der Idylle die Stadtautobahn hört - ist offenbar egal. Gleichgültig scheint zu sein, dass man, folgt man den historischen Sichtachsen, denen zuliebe bereits etliche Bäume gefällt wurden, eben nicht auf wogende Weizenfelder blickt, sondern auf die Mietskasernen von Charlottenburg-Nord. Und komischerweise wird der Schlosspark auch nur ganz gelegentlich von als Barockdamen kostümierten Schauspielerinnen genutzt, sondern vor allem von Joggern und Rentnern, von Kitagruppen und Erholungssuchenden.

Das Konzept der Stiftung ist weltfremd. Vor allem will so gut wie niemand in Charlottenburg den Schlosspark als reine Museumsanlage haben! Die überwiegende Mehrzahl der betroffenen Bürger lehnt dieses Konzept einfach ab! Die Charlottenburger wollen einen Bürgerpark, in der sie sich in ihrer Freizeit erholen und an der wunderschönen barocken Anlage erfreuen können. Fahren Sie doch mal nach Paris, Herr Dorgerloh! *Ulrich Wegerich*

Neue Schulen braucht das Land - und der Kiez!

Im KiezBüro sind drei anregende Filme zu neuen Ganztagschulen in Deutschland und Skandinavien ausleihbar. Lernen ohne Belehrung und Stress, sondern mit Freude am selbstbestimmten Entdecken. Idealer Gesprächsstoff für Elternabende von Kitas und Schulen

Tschuß

Steffanie Kuhlmann, Inhaberin der Kosmetiksalons "Jungbrunnen" in der Danckelmannstraße 42, verläßt leider den Kiez und zieht an den Kaiserdamm 8. Schade, denn sie war eine der ersten, die mit ihrem liebevoll gestalteten Geschäft die Danckelmannstraße vor einigen Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt hat. Inzwischen sind ihr zahlreiche nette Geschäfte gefolgt, so daß ein Bummel durch die Straße heute wieder Spaß macht. Wir wünschen Frau Kuhlmann an ihrem neuen Standort viel Erfolg! kb

Ein Koffer voller Geschichte(n)

Wieso ziehen Leute um oder wandern aus? Wen und was haben sie mitgebracht? Wie hat sich ihr Leben durch den Umzug verändert? Welche Gewohnheiten haben sie abgelegt oder neu gewonnen? Was vermissen sie? Es geht um Familien- + Umzugsgeschichten nach Deutschland, aber auch um Umzüge kreuz + quer. Am Ende des Projekts werden die individuellen Geschichten in einer Ausstellung gezeigt. Die Dialogwerkstatt für Erwachsene findet am Wochenende des 18. + 19.11. statt. Infos und Anmeldung bei Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. (EPIZ) Schillerstraße 59, T: 6926418. www.epiz-berlin.de

Früher war man pünktlich. Heute kommen die Leute im Auto und meistens zu spät.
Kurt Marti

MARKGRÄFLER
WEINHANDLUNG
BADEN, Schweiz und mehr

Bahnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36
www.markgraefler-weinhandlung.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

Salon Fuat

☎ 321 52 97

Seelingstr. 34
14059 Berlin

Damen	Herren
Mo 9.00-16.30 Uhr	Mo 12.00-18.30 Uhr
Di - Fr 9.00-18.00 Uhr	Di - Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr	Sa 9.00-16.00 Uhr

**Weiß
Blau**

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr...
Danckelmannstraße 24
14059 Berlin

arbeit
bildung
wohnen
e.V.

abw

CARAMBA
Kieztreffpunkt im
Fahrrad-Service
- selber schrauben & reparieren
Philippstr. 1
Tel: 349 59 22
www.abw-berlin.de

arbeit
bildung
wohnen
e.V.

abw

Einige Angebote:
- Sprachschule
- betreutes Jugendwohnen
Kontakt über
Tel: 322 67 68
www.abw-berlin.de

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Lylla **Bio** Markt

Edke
Nehring-
Neufertstr.

Mo-Fr: 8-19
Sa: 8-14

Brot & Garten
in CHARLOTTENBURG
 VOLLKORNBÄCKEREI

Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
 Telefon 030 - 322 88 80

Zirkon
 HiFi □ Video □ TV
 Services

Wir zeigen Kundennähe!
 Fernsehreparaturen
 führen wir auch bei
 Ihnen zu Hause aus!

Der Fachhändler in Ihrer Nähe
 Dankelmannstraße 24 14059 Berlin
 322 29 79 ☎ 322 33 80

**Raumausstatter
 Carsten BEREND**

Seelingstr. 58 - 14059 Berlin
 T: 321 62 07 / F: 326 57 67
 E-Mail: C.Berend@gmx.de

Neue Gardinen - Waschservice
 Reinigung - Sonnenschutz
 Teppichboden - Linoleum
 CV-Beläge - Laminat
Polsterei
 eigene Werkstatt
 Montage u. Verlegeservice

HOBEX

FACHHANDELS-GMBH
 PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK

Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
 Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
 Spezial-Leuchtmittel aller Art

Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
 Bosch, Mafell, Makita, Fein, Elu, Black & Decker
 MIELE Gesamtprogramm
 Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
 Hettich und Häfele

Wundtstraße 24 • 14059 Berlin
 Telefon 030 / 3 21 40 40

LIETZENBURG

Das Restaurant am Schloss

Schloßstraße 61 14059 Berlin
 Tel: (030) 341 26 78
 www.schlossrestaurant-berlin.de

Frische Pfifferlinge

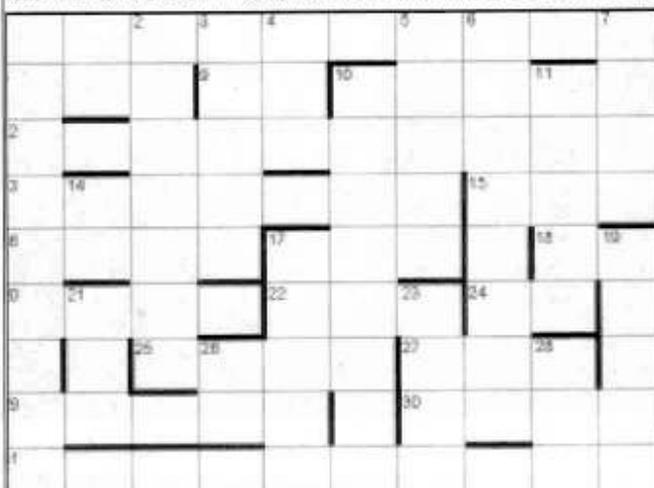
Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere
 oder eine individuelle PC-Schulung?

Michaela Puchalla
 Sigmaringer Str. 1, Raum 416
 10713 Berlin im UCW
 Fon 030 23 13 25 21
 www.buero-im-energiefluss.de

BÜRO IM ENERGIEFLUSS
 Organisation und Beratung

Kreuz und Quer im Kiez

waagrecht: 1 kaum überhörbare, kaum überquerbare Kiezgrenze 8 nicht Weg-, aber Zielgefährtn der Isar 9 wird man beim Fußball schon mit 32 Jahren (Abk.) 10 tutti paletti, dieser kleine Italiener bei der 14 senkr. 12 bei Fedora längst kein Geheimtipp mehr 13 manchem kommen bei deren Einkauf schon die Tränen 15 was Wüstenrot kann können die auch 16 Tiroler Ferienstädtchen 17 ein Doktorand ist



ein Herr Dr. in ... 18 EU im Kindesalter 20 erst wenn das fertig ist, erklingt der Richtspruch 22 contra Contra im Rededuell 24 Nein, nicht der schon wieder! Ab auf den Mars mit Dir! 25 paßt zu Fire wie die Anwerbung fremder Arbeitskräfte zur "Das-Boot-ist-voll"-Kampagne 27 kein Wonder, eher Textil gewordene 29 waagr. - trotzdem schaut Mann hin 29 als solche entpuppt sich manch Schwur, manch Eid 30 mischt kräftig mit im globalen Erdölpoker 31 kuscheliger Ort zum Kuschn
senkrecht: 1 fast jeder Hinterhof könnte eines sein, der Ziegenhof ist's sowieso 2 so ißt man im Chennai und im Swamie 3 legendärer Berliner Teppichhändler der 70er-Jahre ("ähliche Preise!") 4 mit 50 wird sie vergoldet 5 sie kämpfte für ihre Konfetti-Kinder und

alle anderen Kiezanwohner für freien Zutritt zum Schloßpark (Koseform) 6 davon gibt's viel zu wenige im Kiez, klagen Maler und Bildhauer 7 deren Wahl: oft eine Qual 10 die Löhne der Erntearbeiter sind nur ein Bruchteil davon 11 Hauptwohnsitz des Yeti, behauptet R. Messner 14 machte Männer zu Tränenschluckern und Frauen zu Wadenguckern 17 kleiner Beitrag der Lausitz zur Nordsee 19 auf den warten Wladimir und Estragon vergeblich 21 soll's leicht sein, macht man's daraus 23 über unten 26 steht z.B. für zu gründende oder für Vereinigung von Firmen (Abk.) 28 der eine hat sie auf der Hand, der andere im Ärmel

Lösung aus Heft 21

Waagrecht: 1 SCHLOSSPARK 9 PSI 11 IREN 12 AUDI 13 OE 14 NN 15 LI 16 KW 17 TEE 18 DELLE 20 TO 21 PENDEL 23 LOB 24 FRANZ 27 CEBIT 29 EINS 30 DEICHE 31 STAFFEL 33 CH 34 ER 35 TAMIFLU 36 OTTO

Senkrecht: 1 SPORTFEST 2 HINZ 3 LINDE 4 ORLEN 5 SEIL 6 PAWEL 7 AUTOLICHT 8 KIEZBUERO 10 SENORITA 16 KLEE 19 LOTH 21 PANAM 22 DC 25 NS 26 ZOFF 28 BIC 32 FI 34 ET

Gewinnerinnen je eines Gutscheins sind dieses Mal unsere "Stammkundin" Frau Klar (na klar!) sowie Elke Betzner vom Ziegenhof. Sie können im Stehrestaurant "Mahlzeit!" (Dankelmannstr. 30) je einen Gutschein von 5 Euro in ein leckeres Mittagessen plus Getränk umtauschen!

Jubiläum in Epiphaniien: eine Kirchengemeinde wird 100



Das Geburtstagskind aus rotem Backstein leuchtet weithin sichtbar und befindet sich am Rande unseres Kiezes. Die evangelische Gemeinde feierte im Mai 2006 das 100-jährige Bestehen ihrer Kirche und zählt derzeit über 5 500 Mitglieder.

Was heißt Epiphanie? Das Wort bedeutet u.a. "Erscheinung des Herrn" und weist auf das Dreikönigsfest am 6. Januar hin.

Wer oder was ist Epiphaniien? Eine "aktive" Kirchengemeinde mit Angeboten für Jung und Alt. Dies illustriert vor allem die Chronik über die "Geschichte der Epiphaniengemeinde":

Bereits seit dem Bestehen der Kirche bildet Sozial-Arbeit ein Schwerpunkt in der Gemeindearbeit: Zuerst werden Kleinkinder betreut; ab den 20er Jahren folgt die Förderung junger Frauen; später kommt Seniorenarbeit hinzu. Bis heute wird mit umfangreichen Angeboten versucht, Senioren in die Gemeinde zu integrieren.

Im kulturellen Bereich hebt sich Epiphaniien vor allem mit Musikveranstaltungen, wie z.B. Orgel- und Chorkonzerte, hervor.

Mittlerweile können in der Gemeinde auch fairgehandelte Waren eingekauft werden. Die kleine Produktauswahl ist in der Küsterei (Tel.: 30 11 69-0) u.a. am Donnerstag, zwischen 14.00 und 18.00 Uhr, zu erwerben.

Ende des Zweiten Weltkrieges zerstörte ein Brand die Kirche. Der Wiederaufbau des Gebäudes dauerte fünfzehn Jahre. 1953 wurde zu seiner Finanzierung ein Bauverein gegründet, der gegenwärtig noch existiert.

*Es gibt zwei Arten von Fußgängern - die schnellen und die toten.
 Robert Lembke*

Den kenn ich doch?!



1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Am besten gefällt es mir am Lietzensee. Ich liebe die Ruhe dort, den alten Baumbestand und die schöne Architektur. Und jetzt sind die Kaskaden restauriert, das ist auch was fürs Auge.

2. Was ist für Dich typisch im Kiez?

Die Dorfatmosphäre. Meiner Mutter - sie ist 79 Jahre alt - ist auch ganz begeistert. Angenehm ist die Verkehrsberuhigung.

Heute treffen wir Bernhard Fey, den Bäckermeister aus der Knobelsdorffstraße. Er stammt aus einem kleinen Dorf bei Frankfurt/M. B. hat im Brotgarten gelernt und vor einigen Jahren die Bäckerei in der Knobelsdorffstraße übernommen. Obwohl man es ihm nicht ansieht, blüht manchmal bei B. die Hippie-Vergangenheit durch, und das ist sympathisch.

3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Die schönen Angebote mögen sich vermehren und die Wohlfühlplätze dürfen nicht verschwinden. Und daß die Touristen, die in die Museen und ins Schloß gehen, den Weg mal in den Kiez finden.

4. Wohin führst Du gute Freunde hier im Kiez? Meine Freunde und Verwandten führe ich immer wieder in die Parks und zeige, daß Berlin so schöne grüne Nischen hat.

5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Die Freiflächen sind für den Klausenerplatz doch recht typisch. Dann das Leben auf der Straße, vor allen Dingen jetzt im Sommer. Von der Bäckerei nach Hause in die Seelingstraße brauche ich manchmal Stunden, weil, wie auf dem Dorf, geplauscht wird. Da ist auf dem richtigen Dorf heutzutage weniger los.

6. Warum und seit wann lebst Du im Kiez?

Seit 1980, ich habe den Beruf des Bäckers hier gelernt. Bei den vielen positiven Dingen muß ich allerdings auch sagen, daß es für mich als Handwerker schon schwierig ist die Existenz abzusichern.

Neues von der Schlosspark-Initiative - Politikerbefragung -

Veranstaltung am 21.8. im KiezBüro, 19 - 21.30 h

Im Park gibt es immer mehr aufwendige und kostspielige Umgestaltungen, die dem Konzept eines Museumsparks entsprechen. Deshalb will die Schlosspark-Initiative wissen, wie die Politiker und ihre Parteien gewährleisten, dass bei der Verwendung öffentlicher Gelder der fragwürdigen Historisierung Einhalt geboten und dem besonderen Charakter des Schlossparks als innerstädtischem Erholungsraum Rechnung getragen wird.

Über die direkten körperlichen Auswirkungen des Sommerwetters

Feierabend. Alles, was daheim so zu wursteln war, ist gewurstelt, die Sonne, die wunderbare, lang vermisste Sonne, ist untergegangen.

Endlich gutes, warmes Wetter; wie hatten wir uns danach gesehnt!

R. und ich sitzen behaglich in unseren jeweiligen Sofaecken, in unsere Bücher vertieft.

Die Katzen liegen friedlich eingerollt zwischen uns, das Fenster ist weit geöffnet, um soviel wie möglich der frühlommerlichen Abendluft hereinzulassen. Ein erholsamer Abend zuhause, welch ein Genuss!

Plötzlich: Brooom, Damm, Damm, Damm, Damm! - donnernder Techno-Sound, verbunden mit Motorengeräusch, dröhnt herein und verursacht einen kollektiven familiären Adrenalinstoß.



Bei seiner panischen Flucht hinterlässt der Kater blutige Striemen auf meiner Schulter, erwischt im Vorbeiflug eine Blumenvase - Klirr.

Ein jugendlicher Autofahrer genießt ebenfalls die sommerliche Atmosphäre, sämtliche Wagenfenster und das Schiebedach weit geöffnet, die Musikanlage brüllt durch den Kiez. Immerhin fährt er ganz langsam; die Straße ist ja verkehrsberuhigt - so können sämtliche Anwohner mitraben und sich Mutmaßungen über den Hormonpegel des motorisierten Musikfreundes hingeben.

R. räumt die Scherben der Vase weg, während ich ein Pflaster auf meine lädierte Schulter klebe. Die Katzen sind nicht zu sehen. Der Adrenalinspiegel sinkt wieder. Die Schulter schmerzt. Der Sommer ist da.

G. Klein

Der größte Aberglaube ist der Glaube an die Vorfahrt.
Jacques Tati

RT Radsport

Neu- + Gebrauchträder
Aufbau + Montage nach Wunsch
Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29
14059 Berlin, T: 321 39 49

Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamv-berlin@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr

www.vamv-berlin.de

FRISEUR SCHULZE



Tel.: 321 65 04
Sophie-Charlotten-Straße 24
14059 Berlin
Di-Fr 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr Sa 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
dienstags Seniorenrabatte
www.friseurschulze.de
z.B. FLÄTTOPS

Perfect Computing

Schulung, Beratung und Hilfe
rund um den PC

Seelingstr. 21, 14059 Berlin
Tel.: 34 38 91 44 (AB)
mobil: 0175-41 85 773
www.perfect-computing.de

Shiatsu

Claudia Lülfig
Wundtstraße 5

Tel. 030 - 32105131
esi-berlin@shiatsu.de

Ab 15.09.06 für Sie da !!!

Therapiezentrum
K. Graffenberger
Physiotherapie
Ergotherapie

Mierendorffstr. 2
10589 Berlin
Fon: 345.51.48
Fax : 340.93.673
www.ptkg.de

Kraftfahrer! Motor abstellen Gang einlegen

CHARLOTTENBURG »AUFGEKLAPPT«

So heißt eine Kartensammlung, die der Verlag Karl-Robert Schütze zum Jubiläumsjahr des Bezirks herausgegeben hat. In zwölf einzelnen Karten wird Charlottenburg vorgestellt, von der nördlichen Jungfernheide bis zum südlichen Eichkamp, von Pichelsberg im Westen bis zum Hochschulviertel im Osten. Klappentexte informieren den Leser in Kürze über die wichtigsten historischen Daten des jeweiligen Stadtteils und weisen auf die besonderen Sehenswürdigkeiten - auch auf die versteckten Kleinode - hin. Unser Kiez wird in der Karte "Schloßviertel" vorgestellt. Für einen kleinen Kiezrundgang mit den auswärtigen Verwandten und Freunden reichen die Hinweise durchaus aus. Dem Heimatkundler werden sie dagegen etwas zu dünn sein. Übrigens: Wußten Sie, wo "Kalowswerder" liegt? Nein, das ist keine Wannseeinsel, sondern der historische Name für das Gebiet nördlich der Spree, rund um den Mierendorffplatz, benannt nach dem einstigen Hof Kasow.

Charlottenburg aufgeklappt. Ein Kartenwerk. Verlag Karl-Robert Schütze, Berlin 2005

GE(H)-SCHICHTEN

Am Samstag, 26.8.06 findet wieder eine geschichtskritische Schloßparkführung statt. Info: T: 322 24 80 o. 318 00 406

BÜRGERAMTER: TERMINE VEREINBAREN!

In den Bürgerämtern des Bezirks kann man nun telefonisch Termine vereinbaren, um lästige Wartezeiten zu vermeiden:

Otto-Suhr-Allee 100: Tel. 9029-12236

Hohenzollerndamm 177: -16212

Heerstraße 12-14: -17639

Öffnungszeiten Stadtteilbibliothek West

Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h

T: 9029-24313 / -24361, www.voebb.de

NEU: Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr

Dienstag, 14 - 18 Uhr, Donnerstag 14 - 17 Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail

info@klausenerplatz.de erreichen Sie dasKiezbündnis und die KiezBlatt-Redaktion

Die Sprechzeiten des Mieterbeirats sind weiter donnerstags 17 - 18 Uhr.

Wenn im vorderen Raum Gruppen tagen: Bitte die Klingel an der Haustür benutzen! Danke.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100,

10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,

10707 Berlin Tel.: 90291-0;

Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürger-Amt:

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100,

10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77

Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet.

Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.

V.i.S.d.PG: Klaus Bez, Danckelmannstr. 10, 14059 Berlin

Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.

Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: info@klausenerplatz.de

www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

»KIEZARBEIT« - PRAKTIKANTEN UND BETRIEBE GESUCHT

Das Kiezbündnis hat in Zusammenarbeit mit der argus - Gebietskoordination Klausenerplatz eine Initiative zur Berufsorientierung von arbeitslosen, jungen Erwachsenen aus unserem Kiez gestartet. Geplant ist die Beschäftigung von insgesamt 20 Jugendlichen unter 25 Jahren, die noch keine Lehrstelle gefunden haben bzw. noch nicht wissen, was sie überhaupt machen wollen. Da für junge Frauen die Lage auf dem Ausbildungssektor besonders schlecht ist, soll hier unser Schwerpunkt bei der Vermittlung von Berufspraktika sein. Das Projekt wird im Rahmen des LSK-Programms (Lokales Soziales Kapital) durch das Land Berlin und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Wir suchen daher Betriebsstätten im Kiez, die über einen Zeitraum von 4 Wochen den Jugendlichen einen Eindruck über das jeweilige Arbeitsfeld verschaffen und sie in ihrem Betrieb beschäftigen. Da wir hierfür ein Bewerbungsverfahren durchführen wollen, benötigen wir von den teilnehmenden Betrieben eine Kurzbeschreibung der Tätigkeiten am Arbeitsplatz und Ihre Anforderungen an den Bewerber (z.B. besondere Arbeitszeiten, handwerkliches Geschick, math. Verständnis etc.). Jugendliche aus dem Kiez, die nicht mehr zur Schule gehen, können sich bei uns schriftlich bewerben: "KiezArbeit" c/o argus GmbH, Fritschestr. 65, 10 585 Berlin oder sich vorab telefonisch bei Herrn Stein, Tel.: 030/ 34 79 36 13 informieren. AS

KOOF (NICHT?) BEI LIDL...

Viele Kiezbewohner kaufen gerne bei LIDL in der Sophie-Charlotten-Straße ein und sind mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis offenbar sehr zufrieden. Nun ist aber spätestens seit Erscheinen des "LIDL-Schwarzbuchs" der Gewerkschaft ver.di bekannt, daß die Beschäftigten dieses Discounters unter miserablen Arbeitsbedingungen zu leiden haben. Hoher Leistungsdruck bei schlechten Gehältern und fehlenden Erholungspausen machen den zumeist weiblichen Beschäftigten die Arbeit schwer. Gewerkschaftliche Gruppen oder gar Betriebsräte werden in der Regel nicht geduldet. Daher ruft ver.di dazu auf, beim Einkauf in einer LIDL-Filiale seine Solidarität mit den Kolleginnen zum Ausdruck zu bringen, sei es mit einem anerkennenden Wort an die Beschäftigten, sei es mit einer kritischen Frage an die Geschäftsleitung. Vielleicht denken Sie ja beim nächsten Einkauf daran? Nähere Informationen unter 69 56 27 35 oder im Internet unter www.lidl.verdi.de

T e r m (i n) e

NACHBARSCHAFTSFEST IM ZIEGENHOF

25. August 2006, 14 - 22 h

SPERRMÜLLTAG

16. oder 23. September 2006

KIEZBÜNDNIS - THEMENABEND s. AUSHANG

17. Oktober 2006, 19, 30

ENTHÜLLUNG DENKMAL

11. September 2006, 11 h, Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

KUNST IM KIEZ

1. bis 30. September 2006

Informationen bitte den ausgelegten Flyern entnehmen

KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst

jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr - abwechselnd im »Shiraz« + im »Dicken Wirt«

SCHLOSSPARK-INI

2. und 4. Montag im Monat um 19 h im Kiezbüro

weitere Termine unter www.klausenerplatz-kiez.de